



Uelischadblatt



Sehr geehrte Einwohnerinnen und Einwohner

Nun halten Sie nach langem Warten die erste Ausgabe unseres Dorfmagazins in den Händen. Es soll neben einem Informationsorgan für die Gemeinde auch den Vereinen, Firmen, Privaten und Geschäften die Möglichkeit bieten, über Aktivitäten in unserem Dorf zu berichten. Dafür sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen. Textbeiträge mit und ohne Fotos, Werbung oder auch Fragen senden Sie bitte direkt an die folgende Mailadresse:

uelischadblatt@gmail.com.

Haben Sie Anregungen? Ideen für Rubriken? Melden Sie diese an obige Mailadresse.

Nun sind wir seit gut einem Monat im neuen Jahr bzw. je nach Auslegung im neuen Jahrzehnt unterwegs. Als Gemeinde mussten wir die letzten Jahren sehr viel einstecken, zurückstecken und abspecken. Trotz oder gerade wegen der vielen Lasten die wir zu tragen haben, mussten wir erfahren, dass wir schlussendlich doch wieder auf uns alleine gestellt sind und keine wirkliche Hilfe erwarten können. Doch jetzt wird es Zeit, dass wir uns wieder aufrichten und allen zeigen, wie

gut es ist in Oberdorf zu leben. Die Angebote sind über die Bildung, Einkaufsmöglichkeiten, Geschäfte, Vereine und den Dienstleistungen der Gemeinde attraktiv. Lassen wir uns nicht länger einreden, Oberdorf hätte ein strukturelles Problem, sondern erarbeiten wir zusammen ein Oberdorf, dass finanziell wie strukturell gesund dasteht. Seien wir ein Dorf, in dem das Glas stets halb voll und niemals halb leer ist. Jene Bereiche, die uns etwas Kopfschmerzen bereiten, wird der Gemeinderat weiter gezielt angehen und zu verbessern versuchen. Mit dem Uelischadblatt könnte der erste Schritt bereits gemacht sein. Werte Einwohnerinnen und Einwohner, für die Zukunft wünsche ich Ihnen alles Gute und hoffe, dass Sie jeden Stein, der Ihnen das Leben in den Weg legt ohne Mühe entfernen oder umgehen können.

Nun bleibt mir nur noch, Ihnen viel Spass beim Lesen unseres neuen Dorfmagazins zu wünschen.

Der Gemeindepräsident
Piero Grumelli



Uli Schad von Oberdorff



Ueli Schad wurde vermutlich in Oberdorf geboren. Sein genaues Geburtsdatum ist nicht bekannt. Ab 1649 war er als Gerichtssasse am Gericht Waldenburg und drei Jahre später auch Mitglied des Oberdörfer Banngerichts. Als wichtiger Vertreter in vielen Versammlungen der Untertanen und bei Verhandlungen mit der Obrigkeit, war er neben Isaak Bowe ein Hauptanführer im Bauernkrieg 1653. Ihm ging es nicht um eine fundierte Ablehnung der obrigkeitlichen Herrschaft. Wichtig war ihm der Einsatz für eine Herabsetzung der zu hohen Steuern und um «mehr Gerechtigkeit» für alle Leute aus «niederem Stand». Sein Auftreten und sein Einsatz lassen sich im Ansatz mit der AKW-Bewegung Kaiseraugst vergleichen, nach dem Slogan: Wo Recht zu Unrecht wird, wird Widerstand zur Pflicht. Schad handelte nicht aus Eigennutz. Er verteidigte sein Tun damit, dass er «im Auftrag seiner Gemeinde und der Landschaft» gehandelt habe. Er wurde am 24. Juli 1653 (nach dem Julianischen Kalender am 14. Juli). in Basel auf dem Richtplatz durch den Strang mit dem Tode bestraft. Sechs seiner Mitstreiter wurden auf dem «Kopf-ab-Heini» Platz geköpft.

Ueli-Schad-Brunnen: 1953 wurde von Fritz Bürgin zu Ehren unseres «Dorfhelden» der alte Dorfbrunnen ersetzt. Der Brunnen hat einen sechseckigen Trog, auf der Brunnensäule

steht eine Statue von Uli Schad in Ketten. An der Vorderseite des Trogs ist eingraviert:

"Bauernführer Uli Schad. Er kämpfte und starb 1653 für Recht und Freiheit." Wie das Bild (unten) zeigt, wurde vorrangig der Bauernheld sorgfältig mit Sackstoff abgedeckt. Im gleichen Jahr wurde die Waldenburger Bahn elektrifiziert und mit einem Dorffest würdig eingeweiht. Inwieweit die beiden Ereignisse zusammengehören, entzieht sich unserer Kenntnis. Die Einweihung des neuen Brunnens hat vor dem Elektrifizierungsfest stattgefunden.

Zivilschutz in Oberdorf: In einem Wiederholungskurs der Gemeinde Oberdorf wurden 88 Zivilschutzpflichtige im November 1998 aufgeboten. Im Mittelpunkt stand der Kulturgüterschutz. Heinz Burger (DC KGS) wollte vor Augen führen, worum es eigentlich geht.



Der **Ueli-Schad-Brunnen** wurde gewählt, da er ein historisches Wahrzeichen von Oberdorf darstellte. Vielleicht kam ja Gefahr auf?

Rund 200 Sandsäcke mit einem Gewicht von 12 Tonnen und einem Volumen von sechs Kubikmetern, wurden herbei gekarrt. Langsam verschwand der tapfere Bauernführer hinter und unter den Sandsäcken. Auch die Bevölkerung nahm regen Anteil an dieser «Meisterarbeit».

Nostalgie und Kulturerhalt gehen auch durch den Magen. Wie anno 1909 kochte u.a. «Res Bader» auf einer restaurierten Gulaschkanone schmackhafte Mahlzeiten, gewissermassen nach dem Motto «Kultur im Umgang mit den Energiereserven».



Da staunt der Leser und Leserin und denken: Hier wäre ein Ansatz in der Klimadiskussion, denn mit Pferd und Wagen, mit Gulaschkanone und einfacher stabiler „Zivilschutzkleidung“ helfen alle mit, unsere Konsumansprüche zu reduzieren und vieles mehr dazu... Eine Klimadebatte rund um Oberdorf wäre damit eröffnet!

Auf der nächsten Seite finden Sie ein Interview mit Ueli Schad.

Geschichte trifft Zukunft:

An der vergangenen Gemeindeversammlung wurden die Finanzprobleme eingehend und verständlich dargestellt. Viele Fragen und Probleme bezüglich Bildung, Renten, Pflegesituation, Umwelt etc. wurden nicht diskutiert. Fragen wurden zur Situation gestellt.

Wie war es früher? Einige Tage später konnte ich im Traum mit einem rüstigen Uli Schad ein kurzes aber aufschlussreiches Interview führen:

Wie geht es dir so allgemein?

Ich bin recht aktiv und immer noch neugierig. Vor allem interessieren mich die neuen und neusten Entwicklungen in und um das Baselbiet, besonders in Oberdorf. Zwei alte Türpfosten und einige Restmauern von Gehöften lassen mein Herz höherschlagen und eine gewisse Wehmut steigt in mir hoch. Vieles ist für mich neu und ganz unbekannt. Ich lerne immer wieder dazu und informiere mich unter anderem in der Oberbaselbieter Zeitung oder im Internet.

Hast du Oberdorf besucht?

Ja, ja - natürlich. In unserem alten Bachzeilendorf anno 1653 lebten wenig Menschen allesamt Bauern oder Häusler. Heute finde ich auf «zweihundert Ellen» (ca. 100 m) rund zehn Häuser ohne Stall oder Schuppen. Kühe, Ziegen oder Schafe habe ich nicht gesehen, dafür aussergewöhnlich viele Hunde und Hündchen aller Gattung. Dass die Batzen, Kreuzer oder Gulden nur so herum liegen, wurde mir schnell klar. Vierrädrige Wagen ohne Holzspeichen in allen Grössen und Farben, zum Teil verziert mit Stern, Jaguar oder Pferd, stehen in, vor und neben den Steingebäuden. Sogar zwei Schiffe konnte ich entdecken, aber nur ein kleines gemauertes Hafengebäude. Ganz wenig Dächer haben ausserdem so eigenartige Platten, meistens gegen Süden gerichtet. Wo sind eure Allmenden, eure Gemüsegärten, Wiesen und Felder? Viele kleine und grössere Plätze - auch vor dem «Gehöft» - sind mit Steinen bedeckt oder zugemauert. Warum das? Leider verstehe ich das kaum und konnte lange nicht einschlafen.

Gibt es auch Positives zu berichten?

Uli denkt lange nach und meint: Es gibt leider allzu viele Bürger und Bürgerinnen, welche die anstehenden Probleme und Gefahren nicht sehen wollen und lieber konsumieren und ihre individuelle Zufriedenheit ausleben. Ich bin der Überzeugung, dass zu jeder Zeit, Bewegungen entstehen können, die auf der Grundlage von Gerechtigkeit bauen: In Bezug auf Finanzausgleich,

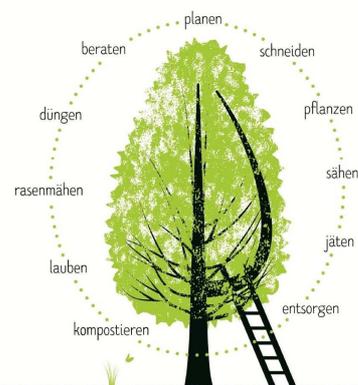
für Klima, in der Bildung, für Gleichstellung und anderes mehr. Probleme werden so angesprochen und früher oder später von offiziellen Behörden und Institutionen aufgenommen...

und nun möchte ich weiterschlafen

... vielleicht ein anderes Mal!

Habu

Ich bin das ganze Jahr für Sie da.



**Ress Gartenbau
GmbH**

Martin Ress
Rosenfeldstrasse 6
4410 Liestal

076 383 07 09
info@ressgartenbau.ch
www.ressgartenbau.ch

Inserate

Firmen können auch Werbung schalten. Infos dazu erhalten Sie unter folgender Mailadresse:

uelischadblatt@gmail.com

Inseratenpreise:

- 1/1 Seite Fr. 120.-
- 1/2 Seite Fr. 70.-
- 1/4 Seite Fr. 40.-
- 1/8 Seite Fr. 20.-
- 10 % auf Jahresinserate

Sirenentest

Am Mittwoch, 5. Februar 2020, findet der jährliche schweizweite Sirenentest statt. Dabei wird die Funktionsbereitschaft der Sirenen für den "Allgemeinen Alarm" und für den "Wasseralarm" getestet. Im Kanton Basel-Landschaft werden total 151 Sirenen getestet. Gehörlose Bewohner werden im Kanton Basellandschaft via SMS auf die Alarmauslösung aufmerksam gemacht. Es sind keine Verhaltens- und Schutzmassnahmen zu ergreifen.

Ausgelöst wird ab 13.30 Uhr das Zeichen "Allgemeiner Alarm", ein regelmässig auf- und absteigender Heulton von einer Minute Dauer. Getestet werden nebst den Sirenen auch die zwei möglichen Auslösearten, zentral über die Alarmzentrale der Polizei Basel-Landschaft und vor Ort, manuell. Die Sirenen können bis spätestens 14.00 Uhr mehrmals ausgelöst werden.

Zusätzlich zum Sirenenalarm wird eine Alarmmeldung über die Informationsplattform ALERTSWISS verbreitet. Angaben zur Plattform finden Sie auf der Internetseite <http://www.alert.swiss/> Wenn das Zeichen "**Allgemeiner Alarm**" ausserhalb der angekündigten Sirenenkontrolle ertönt, bedeutet dies, dass eine Gefährdung der Bevölkerung möglich ist. In diesem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert, **Radio zu hören, die Anweisungen der Behörden zu befolgen und die Nachbarn zu informieren.**

Neu.
In Ihrer
Region.



Für Sie da.

einfach. klar. helvetia 
Ihre Schweizer Versicherung



Urs Affolter
Versicherungs-/Vorsorgeberater

Generalagentur Liestal
T 058 280 35 52, M 079 963 94 94
urs.affolter@helvetia.ch

Ich freue
mich auf Ihren
Anruf.

ARGUS - Zivilschutz bittet um Verständnis für die mit der Sirenenkontrolle zwangsläufig verbundenen Unannehmlichkeiten. Für Fragen in Zusammenhang mit dem Sirenentest steht Ihnen Christof Brügger gerne zur Verfügung. Tel. 061 935 90 83 / Mail:

agus.zivilschutz@bubendorf.swiss



Geissmann Radio-TV AG

Hauptstrasse 19 4435 Niederdorf
061 961 97 20 info@geissmann.tv

Unsere Öffnungszeiten:

Dienstag – Freitag 08.00 – 10.00 und 16.30 – 18.30
Samstag 09.00 – 14.00 Uhr

Veranstaltungen im Februar

07.02.-08.02.2020
DFH Turnverein,
Bezirksmeisterschaft + 20. Unihockeyturnier

12.02.2020
MZH Frauenverein,
Theater für Senioren
Titel: „Glatti Hut“

19.02.2020
Clubhaus FCO Damenturnverein,
Senioren-Mittagstisch

20.02.2020
Neumatt Bernadette Recher,
Mütter-/Väterberatung

DFH = Dreifachhalle MZH = Mehrzweckhalle VZ
= Vereinszimmer Neumatt = Neumattschulhaus

Theaterstück «Glatti Hut» in der MZH Oberdorf

Frauenverein, Theater für Senioren
Mittwoch, 12. Februar um 14.30 Uhr

Sechs Damen treffen sich zu einer Kurswoche in einer Anti-Aging-Klinik am Bodensee. Es geht um die Schönheit im Alter. Eine der Damen hat auch ihren Ehemann mitgeschleppt, den sie alles andere als liebevoll behandelt. Deshalb beschliessen die anderen fünf, dem armen Mann zu Hilfe zu eilen.

Das Vorbereitungsteam und der Frauenverein freuen sich auf zahlreiche BesucherInnen aus dem ganzen Waldenburgertal.

Abholdienst: Frau Heidi Thommen 079 374 26 17



20. Unihockeyturnier

Am 8. und 9. Februar führt der TV Oberdorf das 20. Unihockeyturnier in der Dreifachhalle der Sekundarschule durch. Diverse Teams, auch aus Oberdorf, kämpfen in verschiedenen Kategorien um Pokale. Zuschauer sind gerne Willkommen und können den spannenden Spielen zuschauen. Für das leibliche Wohl ist mit dem Festbeizli gesorgt. Spielpläne und weitere Infos finden Sie auf der Website des Turnvereins Oberdorf: www.tvoberdorf.ch

Sage von Oberdorf

Am heiligen Abend sah man früher beim Einbruch der Dunkelheit in der Nähe der Kirche St. Peter einen goldenen Pflug, der von zwei Pferden durch den Acker gezogen wurde. Einen Pflüger gewahrte man nicht. Es war nur ein tolles "Gjeuk und Gspräng" vernehmbar, so dass es noch niemand gewagt hat, sich zu nähern um sich das kostbare Gerät anzueignen.

(Hinweise für den Verbleib dieses Goldpfluges dürfen gerne auf der Verwaltung oder beim Gemeinderat abgegeben werden.)

Beiträge fürs Uelischadblatt

Senden Sie Beiträge für das Uelischadblatt an folgende Mailadresse: uelischadblatt@gmail.com

Vereinsbeiträge bis max. eine A4 Seite sind kostenlos. Fotos werden je nach verfügbarem Platz veröffentlicht. Bitte Text und allfällige Fotos in hoher Qualität an obige Mailadresse senden.

Redaktionstag ist der 10. des Erscheinungsmontes bis 12:00 Uhr.

Inserate

Firmen können auch Werbung schalten. Infos dazu erhalten Sie unter folgender Mailadresse:

uelischadblatt@gmail.com

Inseratenpreise:

- 1/1 Seite Fr. 120.-
- 1/2 Seite Fr. 70.-
- 1/4 Seite Fr. 40.-
- 1/8 Seite Fr. 20.-
- 10 % auf Jahresinserate

FAKO

Postfach 225

4436 Oberdorf



Fasnacht im Waldenburgertal 2020

Oberdorf

- So 1. März 2020 14.00 Uhr Fasnachtsumzug, Route: Dorfmatenstr., Hauptstr., Au
anschl. Fasnachtsbetrieb mit Guggenkoncert in der
Schulstrasse
- 19.00 Uhr Fackelumzug, Route: Dorfmatenstr., Hintere Gasse, Au
anschliessend Beizenfasnacht
-

Waldenburg

- So 1. März 2020 19.00 Uhr Fackelumzug anschliessend Beizenbetrieb in der
Turnhalle, diverse Auftritte von Cliquen und Guggen
- Di 3. März 2020 17.00 Uhr Türöffnung und Verpflegung in der Turnhalle
19.00 Uhr Guggenkoncert auf dem Schulhausplatz
-

Hölstein

- So 1. März 2020 19.00 Uhr Fackelumzug, Start Rübmatthalle
- Mo 2. März 2020 18.18 Uhr Sternmarsch Guggen
18.50 Uhr Platzkonzert bei der Rübmatthalle, diverse Guggen
-

Liedertswil

- So 1. März 2020 Fasnachtsbetrieb im Restaurant Tschoppenhof
-

Niederdorf

- Mi 4. März 2020 14.00 Uhr 6. Kinderumzug WB-Tal, Start Baumgarten anschliessend
Kindermaskenball und Guggenauftritte, Mehrzweckhalle
- Do 5. März 2020 21.00 Uhr Au-Rugger Bar, Grittweg 7, Niederdorf



Im Schwarzwald steht es Hüüsli.. und in Oberdorf es Chalet!

Am 1. Dezember 2019 feierte die Schreinerei Heinz Autenried AG, Mitglied des Gewerbevereins KMU Waldenburger Tal, ihr 50-jähriges Jubiläum auf ihre ganz eigene Art:

Ganz nach dem Motto «nur eine umgesetzte Idee ist eine gute Idee» haben Karin und Roger Autenried ihren Wunsch nach einem gemütlichen Treffpunkt im Dorf, wo man sich morgens bei einem gemütlichen Zmorge mit selbst gebackenem Brot und abends bei einem feinen Fondue wie in der guten Stube zuhause fühlt, mit viel Liebe zum Detail umgesetzt und das **Chalet Bäumig** ins Leben gerufen.

Auch KMWV-Vorstandsmitglied Katrin Kaden (KK) war an der Jubiläums-/Eröffnungsfeier dabei und im Gespräch mit Karin Autenried:

KK: Was ist das Chalet Bäumig?

KA: Das Chalet Bäumig ist ein Kaffee, eine kleine Bäckerei, ein Restaurant, eine Boutique... Aber vor allem ist das Chalet Bäumig ein Treffpunkt, wo sich die Menschen aus dem Dorf aber auch von weiter her zuhause fühlen sollen.

Gemeinsamkeit, Gemütlichkeit sowie mit Liebe hergestellte, qualitativ hochstehende regionale Produkte liegen uns besonders am Herzen.

KK: Karin, Du bist gelernte Krankenschwester und Berufsbildnerin, Roger führt eine Schreinerei. Wie seid Ihr auf die Idee gekommen, eigenes Brot im Holzofen zu backen und zu verkaufen?

KA: Mit Liebe von Hand Gemachtes schätzen wir beide sehr. Schon seit langem backe ich unser Brot selbst. Dieses Brot schmeckt nicht nur fein, sondern ist durch die lange Teigführung auch viel bekömmlicher. Zuerst war da die Idee, einen Holzofen in den Garten zu stellen und dann quasi über den Gartenzaun Brot zu verkaufen.

KK: Was ist denn das Besondere am lange geführten Brot?

KA: Den Teig für mein Brot stelle ich 5 Tage vor dem Backen her. Über diese lange Ruhezeit können sich 350 verschiedene Hefebakterien entwickeln. Diese sorgen im Darm dafür, dass das Brot für uns besser bekömmlich ist. Die heute üblichen Zusatzstoffe und die kurze Ruhezeit führen dazu, dass im «normalen» Brot sich lediglich 42 verschiedene Bakterienarten entwickeln können. Das macht der Verdauung oft schwer zu schaffen, was viele Menschen auf unangenehme Weise zu spüren bekommen. Die lange Teigfüh-



ung führt aber nicht nur zu besserer Verträglichkeit, sondern auch zu einem besonders feinen Brot-Geschmack und einer schönen Kruste.

KK: Ein Chalet in Oberdorf – wie kommt's?



KA: Zur «Brot-Idee» kam auch der Wunsch nach einem Treffpunkt im und für's Dorf, wo die Menschen sich zuhause fühlen und gemütliche Stunden verbringen können.

Roger und ich sind passionierte Läufer und oft auf Lauf-Ausflügen im Fribourgeois. Dort schätzen wir jeweils die gemütliche Atmosphäre der typischen Buvetten.

Hinzu kommt, dass ich als Kind die Ferien meist in der Alphütte meiner Eltern im Fribourgeois verbracht habe. Mit dem Chalet konnte ich mir so auch ein Stück Kindheitserinnerung in mein Zu-

hause in Oberdorf holen.

KK: Was hat es mit der Heldenwand auf sich?

KA: Wir sind beide passionierte Läufer. Roger leitet eine Laufgruppe in Liestal. Wir fanden es schade, dass unsere und die Medaillen unserer Freunde einfach in Schubladen verschwinden und haben deshalb die «Heldenwand» kreiert:

Im WC finden sich Hammer und Nägel. Wer seine Marathon- oder Lauf-Medaille selbst an die Aussenwand nagelt, wird von uns auf ein Getränk eingeladen.

KK: Jetzt sind wir alle neugierig geworden auf's Chalet Bäumig! Wie und wann kann man Euch testen?

KA: Ab dem 1. Februar 2020 geht's dann richtig los: Ab dann ist das Chalet Bäumig jeweils freitags, samstags und Sonntags den ganzen Tag geöffnet. Dann kann man sich am Morgen einen feinen Kaffee beim «Zmorge-Gnuss» gönnen, ein feines Brot aus dem Holzofen kaufen und abends ein Fondue, Raclette oder Flammechueche in heimeliger Atmosphäre geniessen.

Liebe Karin, danke für das spannende Gespräch und viel Erfolg!

Lassen Sie sich überraschen, was Karin und Roger mit ihrem Team sonst noch ausbrüten! Die beiden haben nämlich noch viele Ideen!

Text und Foto: Katrin Kaden 2019

Chalet Bäumig
Zinsmattweg 8, Oberdorf
Tel. 078 258 60 20
www.chalet-baeumig.ch



Öffnungszeiten:

Freitag 8.30 – 23.30 Uhr, Brot und Zopfverkauf, Zmorgägnuss, Kaffee und Kuchen, Suppe, Quiche, ab 18.00 Uhr Flammenkuchen und Fondue

Samstag 8.30 – 16.00 Uhr Zopfverkauf, Zmorgägnuss, Kaffee und Kuchen, Suppe, Quiche,

Abends nur auf Reservation Greyerzer Fondue und Raclette

Sonntag 9.30 – 16.00 Uhr Kaffee, Kuchen, Suppe und Quiche.

Feste und Gesellschaften jederzeit auf Anfrage.

Spitex Sissach und Umgebung

Per 1. Januar 2020 übernimmt die Spitex Sissach und Umgebung die Koordination und Führung der Mütter- und Väterberatung (MVB) für die Gemeinden Hölstein, Lampenberg, Langenbruck, Liedertswil, Oberdorf und Waldenburg. Somit kann eine gemeindeübergreifende Struktur der Mütter- und Väterberatung in diesen Gemeinden weiterhin sichergestellt und ein zentraler Arbeitgeber für die MV-Beraterin geschaffen werden.



Als Nachfolge von Frau Verena Probst heissen wir Frau Bernadette Recher herzlich willkommen. Sie ist ausgebildete diplomierte Pflegefachfrau mit Schwerpunkt Kinder. Frau Recher konnte sich in den vergangenen Jahren eine vielseitige Berufserfahrung in der Kinderspitex, Geburtshäusern und auf der Säuglingsintensivstation aneignen.

Frau Annelies Heinemann, Mütter- und Väterberaterin NDS, für Gelterkinden und Sissach und Umgebung, wird bei Abwesenheit von Frau Recher jeweils die Stellvertretung übernehmen

Wir freuen uns, Frau Bernadette Recher in unserem Team per 1.1.2020 begrüßen zu dürfen und auf eine gute Zusammenarbeit.

Cécile Durant, GL, 16.12.2019

Beratungstage 2020 – erstes Quartal

Die Mütter- und Väterberatung ist eine Dienstleistung, die alle Eltern und Erziehungsberechtigte nach der Geburt ihres Kindes bis zum Kindergarteneintritt (1 bis 5 Jahre) benutzen können. Die MV-Beraterin ist eine ausgebildete Fachfrau, die die Eltern in ihrer anspruchsvollen Aufgabe berät und unterstützt.

Angebot

Die Beratung ist freiwillig und kostenlos

Beratung zu Entwicklung, Ernährung, Stillen, Gesundheit, Pflege, Erziehung und vieles mehr

Vermittlung von Fachpersonen, Beratungsstellen und Kontaktadressen

Hausbesuche sind möglich nach Absprache

Telefonische Beratung siehe unten

Beratungstage 2020 erstes Quartal

Oberdorf, Liedertswil (auf Voranmeldung),

Neumattschulhaus, Erdgeschoss,

Schulstrasse 12, 4436 Oberdorf

	Donnerstags 13 ³⁰ – 15 ³⁰
Januar	23.
Februar	20.
März	26.

Bitte beachten: neu ist immer eine Anmeldung für die Beratung erforderlich

Erreichbarkeit

Tel. Beratungen: Mo - Fr von 08⁰⁰ – 09⁰⁰ Uhr

Telefonnummer: 079 877 72 70

E-Mail-Adresse: mvbwb@spitex-sissach.ch

Adresse: Mütter- und Väterberatung, c/o Spitex Sissach u.U.,
Gstaadmattstr. 41, 4452 Itingen

Bernadette Recher, Mütter- und Väterberaterin, Dipl. Pflegefachfrau mit Schwerpunkt Kind

Jahresbericht des Rebwärters 2019

Ich hab den Wind belauscht der durch die Reben rauscht. Er sagt: Der Wein in diesem Jahr wird wunderbar.

Ja, eigentlich sagt dieser Spruch alles aus was sich die Winzer nach der Traubenlese wünschen. Aber jetzt doch noch ein paar Fakten zum Rebjahr.

Witterung und Vegetation

Nach einem kalten Start um Mitte April wurde der Dielenberg nochmals mit einer weissen Schneedecke überzogen.

Um die Osterzeit (20. April) stieg das Thermometer auf 22 Grad. Danach wurde es wieder empfindlich kälter. In den beiden Nächten vom 6. und 7. Mai gab es starke Bodenfröste, vor allem in den unteren Lagen. Bis zu 15 % der bereits im 1-3-Blattstadium gestandenen Triebe erfroren. In der Folge zeigten die Triebe ein uneinheitliches Wachstum.

Im Sommer gab es zwei Hitzephasen.

Die Trockenheit Ende Juli führte auch am Dielenberg zu Sonnenbrandschäden an den Traubenbeeren, beim Riesling-Silvaner deutlich stärker als beim Regent.

Ohne Bewässerung hätten die Jungreben die Trockenheit nicht überlebt.

Die Reben blühten um den 22. Juni, also 14 Tage später als im Vorjahr und trotzdem gab es eine erstaunlich frühe Ernte.

Die Arbeiten im Rebberg

Die im Vorjahr gepflanzten Johanniter wurden nochmals auf zwei Knospen zurückgeschnitten. Leider erfroren dann am 7. Mai die ausgetriebenen Knospen und mussten wieder neu austreiben.

Der Erleskurs vom 24. Mai hätten wir um gut eine Woche später ansetzen können, denn viele der jungen Triebe blieben wegen der kalten Witterung und den Schäden des Spätfrostes noch stark zurück.

Es gibt Mitglieder die an die Zukunft glauben und

neue Reben pflanzen. So haben zwei Winzer alte R-S Reben gerodet und zusammen 500 m² der pilztoleranten Sorte Johanniter gepflanzt. Die Fläche vom Vorjahr ist jetzt auf 1070 m² angewachsen.

Der öffentliche Rebrundgang vom 14. Juli mit der anschliessenden Weingdegustation gehört zwar nicht unter das Kapitel «Arbeit im Rebberg». Aber wir Freizeitwinzer konnten den über 70 anwesenden Gästen unseren gut gepflegten Rebberg mit den neu erstellten Trockenmauern und den exzellenten Weinen näherbringen.

Die Traubenlese

Gemäss dem Termin der Rebenblüte prognostizierten wir schon am Sommerkurs, dass die Traubenlese Ende Sept./ Anf. Okt. stattfinden wird. Die hohen Temperaturen vom 23. bis 27. August die bis zu 37 Grad anstiegen, beschleunigten den Reifeprozess.

Der Riesling-Silvaner wurde am 24. und 27. Sept. und der Regent am 28. September gelesen. Wir durften bei beiden Sorten, gesunde und gut ausgereifte Trauben in ausgezeichneter Qualität unserem Kellermeister übergeben.

Einen geringen Mehraufwand beim Söndern gab es einzig beim Herausschneiden einzelner vom Sonnenbrand stark beschädigter Traubenbeeren.

Ertrag und Oechsle in Oberdorf inkl. Selbstkelterer

Riesling-Silvaner	12'267 kg	oder	928 gr/m ²	mit	83.0 Oe
Regent	3'235 kg	oder	801 gr/m ²	mit	89.4 Oe
Bacchus	742 kg	oder	625 gr/m ²	mit	82.4 Oe
Garanoir	176 kg	oder	957 gr/m ²	mit	90.0 Oe
Solaris	95 kg	oder	157 gr/m ²	mit	109.0 Oe

Beim Cabernet Dorsa und Johanniter gab es noch keine oder nur eine geringe Ernte.

Am Dielenberg wurden 2019 auf einer bestockten Fläche von 205 Aren Total 16'515 kg geherbstet. Dies ist gegenüber dem letzten Jahr einen Minderertrag von 3'965 kg oder 19 %. Allerdings ist auch die Rebfläche um 100 m² kleiner geworden und die neu gepflanzten Reben stehen noch nicht im Ertrag.

Mindererträge bis zu 30 % gegenüber dem Vorjahr meldeten auch viele Deutschschweizer Rebauregionen.

Rücktritt

Nach 17 Jahren im Vorstand verfasste ich zum letzten Mal meinen Jahresbericht als Rebwärter. Die ressortbezogene Arbeit, die vielen Gespräche und die gemeinsamen Interessen an unse-

rem schönen Hobby, haben mir stets Freude bereitet.

Dafür bedanke ich mich ganz herzlich bei meinen Vorstandskolleginnen und Kollegen, bei der Gemeinde Oberdorf, beim Kant. Rebbaukommissär Andreas Buser und natürlich auch bei Euch Allen für die schönen gemeinsamen Stunden die ich weiterhin aufrecht erhalten möchte.

Meinem Nachfolger Adrian Thommen, der aber zuerst noch vom Gemeinderat Oberdorf gewählt werden muss, wünsche ich alles Gute und Befriedigung in seiner neuen Aufgabe als Rebwärter.

Euer Rebwärter: Hanspeter Hauri

Freiwilligen Fahrdienst Waldenburgerthal ein Erfolgsmodell

Unter der Telefon-Nr. **079 905 44 44** besteht seit dem 1. Januar 2018 für die Gemeinden Langenbruck - Waldenburg - Oberdorf - Liedertswil - Niederdorf - Bennwil - Hölstein - Lampenberg und Ramlinsburg ein Fahrdienst.

Die 28 freiwilligen Fahrerinnen und Fahrer stammen alle aus den neun Gemeinden des Waldenburgerthals.

Im Startjahr 2018 konnten wir bereits 316 Aufträge verbuchen und im 2019 wurde dieses Ergebnis mit 680 ausgeführten Fahrten mehr als verdoppelt. Unsere enge Zusammenarbeit mit dem Seniorenzentrum GRITT zeigt sich in den 126 Fahrten, die unsere Fahrerinnen und Fahrer im vergangenen Jahr für die Gritt-Bewohner geleistet haben.

Der Fahrdienst steht **allen** Personen zur Verfügung, die aus gesundheitlichen oder gewichtigen Gründen die öffentlichen Verkehrsmittel nicht benutzen können. Das Fahrdienst-Angebot ist für planbare Einsätze (48 Std. im Voraus), nicht aber für Notfälle gedacht.

Rufen Sie uns an - **Telefon 079 905 44 44** - wir informieren Sie gerne über das Vorgehen beim Bestellen einer Fahrt z.B. für Ihren nächsten Arztbesuch.

Weitere Informationen sowie die Fahrtarife finden Sie unter **seniorenverein-waldenburgerthal.ch**

Mittagstisch der Gemeinde

Während den Schulzeiten bietet die Gemeinde Oberdorf jeden Montag, Dienstag und Freitag (ausgenommen Schulferien) einen Mittagstisch in der Primarschule an.

Im Vereinszimmer, unterhalb der Mehrzweckhalle, serviert das Mittagstischteam ein warmes Mittagessen sowie ein Dessert und Sirup. Die Leitung ist besorgt um kindergerechte und ausgewogene Menus.

Nach dem Essen besteht die Möglichkeit, diverse Spiele für drinnen und draussen zu nutzen, es gibt eine Mal- sowie eine Lese-Ecke. Während dieser Zeit werden die Kinder liebevoll vom Mittagstischteam betreut.

Um 13:15 Uhr werden die Kinder, welche um 13:30 Uhr Schule/Kindergarten haben, verabschiedet.

Anschliessend tragen die Kinder und die Eltern dieselbe Verantwortung wie auf dem Schulweg.

Kosten: Fr. 10.00 pro Kind und Mahlzeit

Fragen und Anmeldung unter:

079 100 52 58/
mittagstisch@primaroberdorf.ch

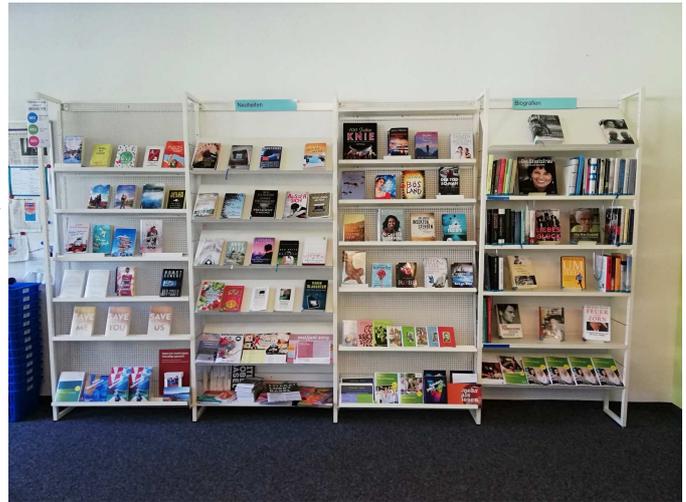
Gemeinde- und Schulbibliothek Oberdorf

Im Erdgeschoss der Gemeindeverwaltung Oberdorf befindet sich die Bibliothek, welche für alle Einwohnerinnen und Einwohner, für die gesamte Bevölkerung des Waldenburgerfels und der angrenzenden Dörfer zugänglich ist. Der Bestand an Medien ist vielseitig, auf Benutzerwünsche und -bedürfnisse wird geachtet und grossen Wert gelegt. Im Moment stehen den Besuchern über 7'000 Medien zur Verfügung, bestehend aus belletristischen Büchern für Erwachsene und Kinder, Bilderbücher für die Jüngsten, Hörbücher und DVD's für alle Altersstufen, Sachbücher zu diversen Themen, diverse Zeitschriften, TipToi-Bücher inkl. Stifte. Ganz neu ins Sortiment aufgenommen wurden Tonie-Figuren, die ebenfalls ausgeliehen werden können. Erwachsenen Nutzern steht zudem das gesamte e-Medien-Angebot der Kantonsbibliothek zur Verfügung.

Die Öffnungszeiten der Bibliothek sind wie folgt:

Während der Schulzeit jeweils montags von 16.00 bis 18.00 Uhr sowie mittwochs und donnerstags von 17.00 bis 19.00 Uhr. Während den Schulferien bleibt die Bibliothek gewöhnlich geschlossen. Als Ausnahme gelten folgende Daten: Donnerstag, 16. April (zweite Woche Frühlingsferien) und Donnerstag, 6. August 2020 (letzte Woche Sommerferien). In diesem Jahr wird die Öffnungszeit versuchsweise erweitert. Neu ist die Bibliothek jeweils auch am letzten Samstag des Monats von 10.00 - 12.00 Uhr offen (25. Januar, 29. Februar, 28. März, 25. April, 30. Mai und 27. Juni).

Für Kinder ab ca. drei Jahren gibt es viermal im Jahr eine Geschichtenzeit. An diesen Nachmittagen wird jeweils aus einem Bilderbuch erzählt und im Anschluss daran kann themenbezogen noch etwas Kleines dazu gebastelt, ausgemalt oder kreativ gestaltet werden. Die beiden Geschichten-



zeiten im ersten Quartal finden am Mittwoch, 29. Januar und 18. März um 16.15 Uhr statt und dauern jeweils rund 45 Minuten.

Letztes Jahr wurde das 100jährige Bestehen mit verschiedenen Anlässen gefeiert. Vieles hat sie in der Vergangenheit erlebt, einiges hat sich verändert, was aber bleibt ist die Freude und die Lust an Büchern und Tonträgern, an Filmen und Zeitschriften, am kulturellen Leben und am Treffpunkt für Gross und Klein. Kommen Sie vorbei, geniessen Sie einen Moment der Musse, fühlen Sie sich wohl in den gemütlichen Räumlichkeiten und nutzen Sie das vielseitige Angebot der Bibliothek. Das Team und die Gemeinde freuen sich auf Ihren Besuch





Und jetzt kommen Sie...

Teilen Sie uns Ihre Meinung über das neue Uelischadblatt mit.

Wie empfinden Sie die Schriftgrösse?

Sind zwei Spalten gut?

Was würden Sie gerne im Uelischadblatt lesen?

Leserbriefe veröffentlichen wir sehr gerne in der nächsten Ausgabe des Uelischadblattes. Bitte beachten Sie den Redaktionsschluss jeweils am 10. des Erscheinungsmonates um 12:00 Uhr.

Schreiben Sie uns an uelischadblatt@gmail.com

Die Anzahl der Ausgaben pro Jahr ist sehr davon abhängig, wie viele Beiträge wir auch seitens der Vereine u.a. erhalten. Fotos und Texte sind also herzlich willkommen.

Geplante Erscheinungsmonate:

Januar	Juni
Februar	August
März	September
April	Oktober
Mai	November

«aus
eigener
kraft»



BASEL
LANDSCHAFT
SWISSROS

infoklick.ch nordwestschweiz
Kinder- und Jugendförderung Schweiz

ZEIG UNS,

DASS DU HOCH

HINAUS WILLST UND

DEINE IDEEN VERWIRKLICHST.

BEWIRB DICH MIT DEINEM PROJEKT

BEIM JUGENDPROJEKTWETTBEWERB

IM KANTON BASEL-LANDSCHAFT.

INSGESAM 5'000 CHF PREISGELD

WARTEN AUF DIE ERFOLGREICHEN

GIPFELSTÜRMER*INNEN.

TEILNAHME BIS 26 JAHRE. ANMELDEFRIST: 31.03.2020.

KANTON BASEL LANDSCHAFT

JUGEND
PROJEKT
WETTBEWERB
2019

ANMELDESCHLUSS 31.03.2020

JUGENDPROJEKT-WETTBEWERB.CH/BL

Basel, 6. Januar 2020

Jugendprojektwettbewerb Basel-Landschaft 2019
Schöne Preise und Anerkennung für junge engagierte Menschen!

Guten Tag,

Kennen Sie in Ihrer Gemeinde oder Institution junge Menschen mit tollen Ideen und Projekten? Wir möchten dieses Engagement sichtbar machen und auszeichnen. Deshalb sind wir auf Ihre Unterstützung bei der Bekanntmachung angewiesen.

Zum neunten Mal werden die besten Ideen und Projekte aus dem Kanton Basel-Landschaft ausgezeichnet, die zwischen 1. Januar 2019 und 31. März 2020 von Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis 26 Jahre realisiert wurden. Die Preise sind mit einer Gesamtsumme von 5'000 Franken dotiert. Der Jugendprojektwettbewerb wird durch Gelder des Lotteriefonds BaseLandschaft unterstützt - die Durchführung des Wettbewerbs betreut auch dieses Jahr infoklick.ch, Kinder- und Jugendförderung Schweiz.

Im Kanton Basel-Landschaft entstehen viele interessante Projekte – Jugendliche sind oft mit sehr viel Herzblut dabei, Ideen zu verwirklichen. Sie alle können teilnehmen. Denn bei den Projekten sind keine Grenzen gesetzt.

Wir suchen daher u.a. Ideen und Projekte von jungen Menschen,

- die sich mit einem originellen Projekt für ein gesellschaftliches Anliegen einsetzen.
- die z.B. ein eigenes Theater, Open Air oder einen anderen kulturellen Anlass organisierten.
- die ein tolles Lager auf die Beine stellten.
- die eine einzigartige Geschäftsidee hatten und daran sind, sie auch umsetzen.
- die einen Film realisierten oder einen eigenen Song produzierten.
- die durch ihr Engagement nachhaltige Erlebnisse für Jung und Alt ermöglichen.

Die Projekte können aus einem beliebigen Bereich (Soziales, Umwelt und Natur, Technik, Sport, Wissenschaft, Politik, Musik, Tanz, Kunst, Literatur, Video/Film etc.) stammen. Einzige Vorgaben: Mindestens die Hälfte des Projektteams muss unter 26 Jahren alt sein und die jungen Menschen müssen bei sämtlichen Phasen des Projekts mitgearbeitet und ihren Lebensmittelpunkt im Kanton Basel-Landschaft haben.

Vielfalt fördern: Multiplikator*innen und junge Projekte darauf aufmerksam machen

Damit möglichst alle Projekte im Kanton Basel-Landschaft eine Chance haben und die Jury wirklich die besten küren kann, möchten wir Sie bitten, den Jugendprojektwettbewerb in Ihrer Gemeinde bekannter zu machen. Sei dies über persönliche Kontakte, durch eine Ausschreibung im Gemeindeblatt oder mit Plakaten in den Informationskästen der Gemeinde oder auf Plakatwänden in der Schule und anderen Institutionen. Der Anmeldeschluss ist am 31. März 2020. In der Beilage finden Sie Flyer und Plakate. Bei Fragen erreichen Sie mich unter joel.pregger@infoklick.ch bzw. telefonisch unter 079 845 98 67.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und herzliche Grüsse



Joel Pregger

Adventsfenster

